

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Tobias Pflüger, Christine Buchholz, Heike Hänsel, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/18408 –**

Sinn und Zweck des geplanten Führungskommandos Landstreitkräfte

Vorbemerkung der Fragesteller

Der neue Generalinspekteur des Heeres Alfons Mais hat an seinem ersten Dienstag am 13. Februar 2020 in einem Tagesbefehl angekündigt, die Bundeswehr werde in diesem Jahr mit der Aufstellung eines Führungskommandos Landstreitkräfte beginnen. Dieses solle „zunächst am Standort Strausberg“ angesiedelt werden, also dort, wo auch das Kommando Heer seinen Sitz hat (<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/heer/aktuelles/tagesbefehl-des-inspekteurs-des-heeres-182154>).

Als Sitz für das Führungskommando Landstreitkräfte wird aber auch Münster gehandelt. Die dortige Manfred-von-Richthofen-Kaserne sei „mehr als nur im Gespräch“, berichtete Mitte November 2019 die „Münstersche Zeitung“ (<https://www.muensterschezeitung.de/Lokales/Staedte/Muenster/4032993-Fuehrungskommando-fuer-Landstreitkraefte-in-Muenster-Neue-Plaene-fuer-die-Richthofen-Kaserne>). Dort war bis 2010 das Lufttransportkommando angesiedelt.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Das Weißbuch 2016 sowie die am 20. Juli 2018 erlassene Konzeption der Bundeswehr (KdB) sehen eine gleichrangige Wahrnehmung der Aufgaben des Internationalen Krisenmanagements und der Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) vor. Ziel des hierauf aufbauenden Fähigkeitsprofils der Bundeswehr ist es daher, die Bundeswehr bis 2032 schrittweise zur Erfüllung aller gleichrangigen Aufgaben – ausgerichtet an der anspruchsvollsten Aufgabe LV/BV – zu befähigen und insbesondere die Verpflichtungen gegenüber NATO und EU vollumfänglich zu erfüllen. Die hieraus resultierenden Anforderungen an die nationale Führungsorganisation werden derzeit untersucht und sind noch nicht abgeschlossen. Der Generalinspekteur der Bundeswehr hat dazu die militärischen Organisationsbereiche am 17. Februar 2020 angewiesen, in einem ersten Schritt die derzeitigen Strukturen zu überprüfen und Potential für eine Optimierung der Schnittstellen und Reaktionsfähigkeit zu identifizieren. Nach Vorlage der Untersuchungsergebnisse werden diese im Rahmen einer Gesamtbetrach-

tung aus- und bewertet. Die Bundesregierung beabsichtigt, diese Gesamtbewertung bis Anfang 2021 abzuschließen. Dies schließt auch Überlegungen zu einem Führungskommando Landstreitkräfte ein. Entscheidungen zur Realisierung und Aufstellung wurden entsprechend noch nicht getroffen. Da die beschriebenen Untersuchungen noch andauern, können die Fragen 1 bis 9 zum jetzigen Zeitpunkt nur anteilig beantwortet werden.

1. Welche Aufgaben soll das neue Führungskommando Landstreitkräfte haben, wann, und von wem ist die Aufstellung beschlossen worden, und warum?

Untersuchungsergebnisse und ministerielle Bewertung zu einem Führungskommando Landstreitkräfte liegen der Bundesregierung noch nicht vor.

2. Wie gliedert sich das neue Führungskommando in die Organisation der Bundeswehr ein, und inwiefern ersetzt oder ergänzt es bisherige Kommandostellen?
3. Welchen personellen Umfang soll das Führungskommando haben?

Die Fragen 2 und 3 werden zusammen beantwortet.

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

4. Was versteht die Bundesregierung unter Führungsfähigkeit, wenn Heeresinspekteur Alfons Mais in seinem Tagesbefehl vom 13. Februar 2020 die Notwendigkeit für das neue Führungskommando unter anderem damit begründet, das Heer brauche eine „erweiterte Führungsfähigkeit“, und inwiefern, und warum muss diese erweitert werden?

Die gemäß der KdB vorgesehene gleichrangige Wahrnehmung der Aufgaben des Internationalen Krisenmanagements und LV/ BV erfordert eine Überprüfung der in den Jahren 2011 bis 2013 entschiedenen und auf die vorrangige Wahrnehmung von Aufgaben des Internationalen Krisenmanagements ausgerichteten Führungsstrukturen.

5. Wie sieht bisher die Führungsorganisation des Heeres aus, von der Heeresinspekteur Alfons Mais in seinem Tagesbefehl vom 13. Februar 2020 sagt, das Heer brauche eine „verbesserte Führungsorganisation“, und warum muss diese verbessert werden?

Die Führungsorganisation des Heeres besteht heute aus zwei Ebenen. Das Kommando Heer ist dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) unmittelbar nachgeordnet, ihm unterstehen das Ausbildungskommando, das Amt für Heeresentwicklung und die drei Heeresdivisionen. Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

6. Inwiefern gibt es heute bestehende Missstände bei der Bundeswehr, die durch das neue Führungskommando Landstreitkräfte behoben würden (bitte auflisten)?

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen.

7. Warum soll das neue Führungskommando „schrittweise“ aufgestellt werden, wie Heeresinspekteur Alfons Mais angekündigt hat, und worin bestehen die einzelnen Schritte?

Gibt es dafür einen Zeitplan?

8. Warum soll das neue Führungskommando „zunächst in Strausberg“, so Heeresinspekteur Alfons Mais, aufgestellt werden, und inwiefern gibt es Pläne, das Führungskommando später zu verlegen, und wohin?

Die Fragen 7 und 8 werden zusammen beantwortet.

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

9. Inwiefern gibt es Überlegungen, die Streitkräfte der Niederlande an dem geplanten Kommando zu beteiligen, und wenn ja, warum?

Das Deutsche Heer pflegt seit Jahrzehnten auf sämtlichen Führungsebenen eine enge Kooperation mit dem niederländischen Heer. Insofern werden die laufenden und noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen die bereits heute schon sehr weitreichenden deutsch-niederländischen Heereskooperationen berücksichtigen.

10. Warum hat das Bundesministerium der Verteidigung 2019 erklärt, die Manfred-von-Richthofen-Kaserne in Münster nicht aufzugeben, und wofür soll sie in Zukunft genutzt werden?

Die auf zurückliegenden Stationierungsentscheidungen basierenden Planungen zur Abgabe von Liegenschaften wurden durch das Bundesministerium der Verteidigung umfassend überprüft. Für die Dienstliegenschaft Münster Manfred-von-Richthofen-Straße wurde im Ergebnis ein dauerhafter Bedarf für die Zwecke der Bundeswehr festgestellt.

In der Liegenschaft sind Teile des Zentrums Luftoperationen untergebracht. Nach derzeitiger Planung ist die Dienstliegenschaft Münster Manfred-von-Richthofen-Straße auch zur infrastrukturellen Bedarfsdeckung des Organisationsbereichs Heer vorgesehen.

11. Inwiefern ist eine Namensänderung der nach einem deutschen Jagdflieger aus dem Ersten Weltkrieg benannten Kaserne geplant, wenn sie durch andere Teilstreitkräfte, wie z. B. das Heer, genutzt werden sollte?

Die Benennung der „Dienstliegenschaft Münster Manfred-von-Richthofen-Straße“ ergibt sich aus der Tatsache, dass sich diese in der Manfred-von-Richtofen-Straße in Münster befindet. Derzeit gibt es keine Überlegungen die Bezeichnung der Dienstliegenschaft zu ändern.

